

Leitungswasser

Bei einem kann es gut laufen und ein paar Häuserblöcke weiter, kann das nach hinten los gehen. Das liegt daran, dass die Wohnbezirke mitunter aus unterschiedlichen Wasserspeichern ihr Wasser beziehen.

Es gibt Gegenden, die geringe Härtegrade aufweisen, somit [Weichwasser](#) haben, andere Gegenden verfügen über härteres Wasser. Neocaridina sind am ehesten geeignet für Leitungswasser, aber es gibt keine Garantie dafür. Bei Weichwassergarnelen wie Cardina wird es schon deutlich schwieriger und bei den sehr empfindlichen Sulawesigarnelen am schwierigsten.

Warum kann es bei Garnelen Schwierigkeiten geben?

Zum einen sind es Schwermetalle wie [Kupfer](#) oder zur Desinfizierung [Chlor](#), ein viel zu hoher [pH](#)-Wert erzeugt durch künstliche Zusatzstoffe [\[1\]](#) und/oder zu hohe [Nitrat](#)- oder Phosphatwerte im Leitungswasser. Auch verwenden die Wasserwerke gelegentlich ein Gemisch aus [Silikaten](#) und [Polyphosphaten](#) um einer Korrosion und einer Verschmutzung der Leitungen vorzubeugen.

Eine sichere Methode für die Garnelenhaltung ist die Nutzung von [Osmosewasser](#).

— Einzelnachweise

1. <https://www.ochsmann-chemie.de/produkte/trinkwasser/>